## Teilhabebarrieren 'Sucht' und 'psychische Erkrankung' in der Arbeit mit wohnungslosen Menschen überwinden



### Menschen ohne Wohnung ...

... leiden unter multiplen sozialen Problemen.

### Sie leben nicht nur in Armut ...



... ca. zwei Drittel von ihnen sind sucht- und/oder psychisch krank!

### 1. These



Ein Drittel der suchtkranken
Wohnungslosen kann soziale und
berufliche Teilhabe erlangen!
Mit Hilfe von Sucht-therapeutischer
Betreuung und Behandlung.

### 2. These

20%

D. h. ein Fünftel aller derzeit auf Wohnungslosenhilfe Angewiesenen müsste somit diese Hilfeleistungen oder Leistungen der Eingliederungshilfe nicht mehr in Anspruch nehmen!

# Unterkünfte für Wohnungslose – Zuflucht vieler Hoffnungsloser

Wohnheime für Wohnungslose sind immer auch "Kranken-Häuser"!

Was fehlt, sind meist Ärzte, Pflegekräfte – und Hoffnung.

Außerdem: Krankheitseinsicht und Behandlungsmotivation der Betroffenen, insbesondere der Sucht- und psychisch Kranken

### Das Zufriedenheitsparadoxon

Prof. Dr. Gerhard Trabert

**Zufriedenheitsparadoxon** lässt Betroffene ihre **objektiv desolaten Lebensumstände** subjektiv zufriedenstellend erleben und bewerten.

### Leiden ist leichter als Lösen!

Nach dem Motto

"Das Elend, das ich kenne,
ist mir lieber als die
ungewisse – vielleicht
sogar bessere – Zukunft."

# Vorurteile der Helfer können soziales und medizinisches Elend verfestigen!

Wenig Hoffnung wenig Hilfe!

"Ja, der säuft zu viel, aber das kriegst du aus dem nicht raus!"

"Man kann ihn ja nicht zwingen aufzuhören."

"Hab" ich ein Recht ihn vor'm Totsaufen zu bewahren?"

## Vorurteile gegenüber der Suchthilfe sind besonders problematisch

Wenig Hoffnung – wenig Hilfe!

"Suchthilfe, besonders die stationäre, ist viel zu hochschwellig für unsere Leute!"

"In den Suchtkliniken können die mit unseren Klienten gar nicht umgehen!"

"Arbeit und Wohnung kannst du mit Psychotherapie auch nicht herbeireden. Und wer kümmert sich da um Schulden und die Probleme mit der Justiz?"

"Und nach der Therapie landen unsere Leute wieder auf der Straße!"

## Ausstieg aus Sucht und Wohnungslosigkeit – Zahlen und Fakten

Erhebung zur Suchthilfe für Wohnungslose (2021; Teilauswertung)

# Schon vor dem Verlust der Wohnung zu viel Alkohol/Drogen konsumiert

91%

"Fragen zu Ihrem Ausstieg aus Sucht und Wohnungslosigkeit"

Befragung (freiwillig und anonym!) von 117 abhängigkeitskranken Klienten ohne Wohnung in den Suchthilfe-Einrichtungen >Haus Eichen«, stationäre Vorsorge >Neue Wege« und Fachkrankenhaus Vielbach

## Schon vor ihrer Wohnungslosigkeit psychische Probleme

SEEWOLF-Studie: 66,1 %

65%

Befragung von abhängigkeitskranken Klienten ohne Wohnung in den Suchthilfeeinrichtungen >Haus Eichen<, stationäre Vorsorge >Neue Wege< und Fachkrankenhaus Vielbach

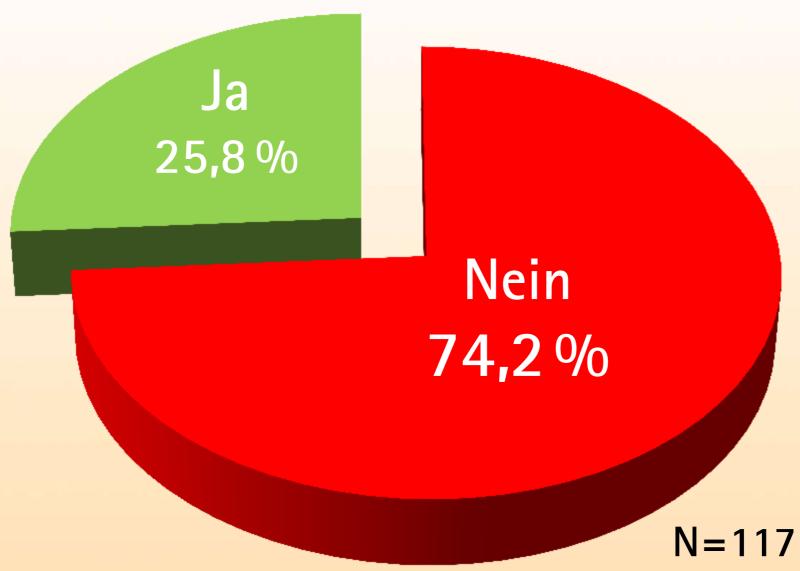
## War \* klar, dass ihr Suchtproblem die Rückkehr in eine Wohnung und in Arbeit stark behindert

\* vor ihrem ,Ausstieg'

82%

**Befragung** von abhängigkeitskranken **Klienten ohne Wohnung** in den Suchthilfeeinrichtungen
>Haus Eichen<, stationäre Vorsorge >Neue Wege<
und Fachkrankenhaus Vielbach

# Wurde Ihnen von der Wohnungslosenhilfe Hilfe wegen Ihrer Suchtprobleme angeboten?



# Substanzbezogene Störungen bei wohnungslosen Menschen

## Sucht ist Teilhabe-Barriere Nº 1!

59,1%

34%

Charité Universitätsmedizin Berlin

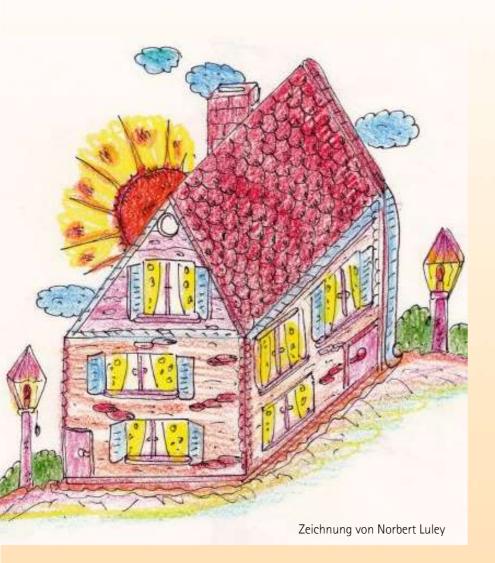
Studie "Gesundheit Wohnungsloser

in Berlin"; 2001 (N=2.500)

59,1 % Alkoholsucht

34 % Drogensucht

### Alternative "Housing first"?



"Wohnungsvermittlung" Vorrang zu geben, ändert nichts am medizinischen Behandlungsbedarf.

Der Suchtkranke wäre aber "von der Straße weg" und für die Öffentlichkeit nicht mehr sichtbar!

Cave! Wo finden sich die benötigten Vermieter?

### Missverständnis-Prävention

Ja, <u>abhängig</u> konsumierende Wohnungslose sterben meist früh oder enden oft in der Psychiatrie und in der Palliativmedizin.

Aber niemand will (und darf!) suchtkranke Wohnungslose gegen deren Willen "trocken legen"!

## Initiative für das Recht auf Teilhabe von abhängigkeitskranken Wohnungslosen in RLP

TAWO-Initiative, 2010 inVielbach gestartet.SchirmherrschaftSozialministerin Malu Dreyer

## Kooperationsvereinbarung zwischen Suchtund Wohnungslosenhilfe in Rheinland-Pfalz

Bundesweit erstmalig!

Federführung: **Fachkrankenhaus Vielbach** und **Hochschule Koblenz** 

Abgestimmt mit dem Sozialministerium, soll diese **noch 2022** landesweit zur **Anwendung** kommen.

# Was braucht es, damit Hilfe für wohnungslose Suchtkranke gelingt?

# **Prio 1:** Suchtmittelabhängigkeit ist eine Krankheit!

Sie **beeinträchtigt** die **soziale Teilhabe** von Wohnungslosen **in hohem Maße**.

Die **Suchterkrankung** sollte bei der **Hilfe-Planung** immer ganz weit oben stehen.

## **Prio 2: Motivation**

## Wie kann die Wohnungslosenhilfe Betroffene unterstützen?

- Krankheitseinsicht und Behandlungsmotivation aktivieren
- auf Wunsch in passende, Abstinenz orientierte Suchtbehandlung vermitteln

Wie kann die **Suchthilfe** Betroffene unterstützen?

Z. B. mit regelmäßiger Suchtberatung <u>in</u> Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe

## Prio 3: Übergänge organisieren

**Es braucht Abstinenz sichernde Übergangseinrichtungen** speziell für suchtkranke Wohnungslose.

In Rheinland-Pfalz 2 x!

# Prio 4: Nahtloser Wechsel in eine geeignete Suchtbehandlung

In RLP liegt die bundesweit einzige Suchtklinik für die medizinische und soziale Rehabilitation suchtkranker Wohnungloser!

# Prio 5: Betroffene Menschen nicht pathologisieren!

Ob sie sich als krank und behandlungsbedürftig ansehen oder überhaupt Hilfe haben möchten, sollen sie selbst entscheiden.

## Der Wohnungslosen-Hilfe-Imperativ:

Helfe Betroffenen so, wie du in gleicher Lage selbst geholfen bekommen möchtest.

(Dr. Martin Reker, Leiter Suchtabt. Ev. KH Bielefeld )

### Nicht alle Klienten mit problematischem Suchtmittel-Konsum haben Abstinenz als Ziel!

Aber viele von ihnen haben **Ziele**.

Ziele, die sie wg. ihres Konsums nicht erreichen.

Und darüber kann man mit ihnen ins Gespräch kommen!

# Ärztliche Motivation zur Sucht-Behandlung ist besonders wirksam!

"Wenn's der Doktor sagt, muss ich mir wohl Gedanken machen!"

Ärztlicher Rat und Überzeugungskraft haben den stärksten personalen Einfluss auf die Behandlungsmotivation.

Konsequenz: regelmäßige **ärztliche Sprechstunde** in der Wohnungslosenhilfe

# Wohnungslose zum Ausstieg aus der Sucht zu ermutigen, ist eine Daueraufgabe.

Für den Ausstieg aus Sucht und Wohnungslosigkeit sollte bei jeder passenden Gelegenheit geworben werden.

## Wenn's (über)lebenswichtig ist ...



Aktuelles **Beispiel** für eine gesundheitsfördernde Werbe-Initiative!

> Charité-Projekt: "Die Plakate sollen konsumierende obdachlose Menschen ermutigen, sich gegen COVID-19 impfen zu lassen."

## Hilfe für Wohnungslose mit Suchtproblemen im Frankfurter Verein für soziale Heimstätten

#### Jeder Mensch braucht eine Wohnung



Diakonie #

Der **Frankfurter Verein** ist mit der Hilfe für wohnungslose Menschen in Frankfurt betraut.

# Hilfe für Wohnungslose mit Suchtproblemen im Frankfurter Verein

- Psychosoziale Diagnostik: in der Aufnahmephase Standard
- Problematischer Suchtmittelkonsum der Klienten wird durch Sozialdienst identifiziert.

## Hilfe für Wohnungslose mit Suchtproblemen im *Frankfurter Verein*

- Suchtmittelkonsum dann stets Teil der Beratungsgespräche mit dem Klienten
- Standard für den Sozialdienst:
   Schulung in Motivierender
   Gesprächsführung + Hospitation in der stationären Suchtkrankenhilfe

## Hilfe für Wohnungslose mit Suchtproblemen im *Frankfurter Verein*

Während ihrer Entgiftungsbehandlung im Krankenhaus werden Klienten vom vertrauten WLH-Sozialdienst besucht.

**Ziel: Motivation und Ermutigung** zur Nutzung weiterführender Sucht-Behandlungsangebote.

# Sucht-Hilfe-Zentrum Vielbach – Beispiel, wie's gehen kann!





... **bietet** für wohnungslose Suchtkranke **alle nötigen Hilfen!** 

## Vielbacher Start-Hilfe: Passende Hilfen für Sucht-Ausstieg + Neustart

#### **Unsere Sucht-Hilfen sind**

- niedrigschwellig
- einfach und verständlich
- geprägt von Empathie und Toleranz
- Wir arbeiten nicht Gewinn orientiert, haben so Zeit für jeden Klienten.

### Stationäre Vorsorge »Neue Wege«

## Therapie-Zugang einfach + schnell

- Nach Entgiftung nahtlos nach Vielbach
- Abstinenz sichernde ›Auszeit« zur Orientierung
- Weiterbehandlung klären

## Stationäre Vorsorge >Neue Wege <

# Therapie-Zugang einfach+schnell

- Leistung nach § 67 ff SGB XII
- Medizinische und psychosoziale Diagnostik
- (Therapie-) Motivationsbehandlung
- Soziale, psychische und körperliche
   Stabilisierung

### Stationäre Vorsorge »Neue Wege«

#### Klient entscheidet dort:

- Therapieantrag?
- reduziert konsumieren???
- ... oder weiter trinken?

Wenn Therapie beantragt:
nach Therapie-Genehmigung →
nahtloser Therapieantritt

#### Stationäre Vorsorge >Neue Wege <

Sucht-Ausstieg leicht gemacht – Was wirkt?

"Schnupper-Aufenthalt" ermöglicht authentisches Erleben von

- Klinik
- ihren Therapeuten und ihrer Hilfe
- → Therapieantrittsquote: 93%

#### Stationäre Vorsorge >Neue Wege <

#### Motivationsprogramm

der Übergangseinrichtung ›Neue Wege«

steigert Suchtreha-Erfolg um 21,8 %

gegenüber wohnungslosen Patienten ohne zielgruppenspezifische Therapie-Vorbereitung

# Spezialisierung auf Suchtkranke mit multiplen Problemlagen! Warum?

Auftrag zur Behandlung von suchtkranken Wohnungslosen vom Sozialamt der Stadt Frankfurt.

# Spezialisierung auf Suchtkranke mit multiplen Problemlagen! Wie?

**Bundesweit einzigartiges** Rehabilitationskonzept Ganzheitlicher **Behandlungs-** <u>und</u> **Hilfe-**Ansatz für **Suchtkranke in Wohnungsnot.** 

Gefördert von DRV Hessen.

# ... viel mehr als Therapie.



#### ... viel mehr als Therapie bedeutet:

... dass die <u>soziale</u> Rehabilitation immer mitgedacht wird!

... salutogenetisch und naturgestützt zu behandeln.

... ganzheitlich, genderund kultursensibel, ...

#### Natur- und tiergestützte Therapie

Nonverbale, oft naturbasierte therapeutische Interventionen helfen den Patienten beim Start in die Therapie.

#### Tiergestützte Suchttherapie

Tiergestützte Interventionen fördern die psychische und soziale Rehabilitation.

Wir bringen hier Patienten und Tiere in heilsame Beziehung.

Die Patienten können hier mit Hilfe der Tiere lernen, wieder Vertrauen zu Menschen zu entwickeln.

Tiere treten vorurteilsfrei an Menschen heran.

Alles was sie wollen: "Streichel mich! Fütter mich! Spiel mit mir!"

#### Tiergestützte Therapie signifikant wirksam!

Patienten, die mind. 10 Wochen kontinuierlich mit den Tieren gearbeitet haben

#### **Therapieerfolg**

(Anteil der regulär abgeschlossenen Behandlungen)
von Patienten in der
Tierbetreuung ist
33,4 % höher als die der
Nicht-Tierbetreuenden!

#### **Haustiere von Patienten**

Suchtkranke Wohnungslose mit Hund (oft der ,einzig wahre' Freund) gingen ohne diesen nicht in Therapie.

#### Konsequenz

Hunde (und andere Vierbeiner) sind in Vielbach stets willkommen.

# Patienten "von der Straße" sind in Vielbach keine Exoten sondern Auftrag und Normalität!

Behandlungserfolg stellt sich nur dann ein, wenn sich um medizinische und soziale Rehabilitation gleichermaßen intensiv gekümmert wird.

### Zum Abschluss: Starthilfe im Adaptionshaus

- Betriebspraktika
- Sozialtraining
- Nachsorgeplanung (eigene Wohnung oder Betreute WG?, Bewerbungen, ...)
- Therap. Reflexion des Neustarts in Gruppen- und Einzelgesprächen

#### Vielbach = o.f.W ade!

### **Garantie!!**

Kein Patient wird nach regulärem Abschluss der Behandlung in die Wohnungslosigkeit entlassen!

## 24-Stunden-Telefon-Seelsorge

... für ehemalige Patienten in Rückfall-Gefahr/seelischer Not

### **Krisenintervention sofort!**

... für ehemalige Patienten therapeutische Gesprächs-Interventionen, telefonisch und in Vielbach, inkl. Kurz-Aufnahme

## Teilhabe ist machbar! Auch für suchtkranke Wohnungslose!

# Fachkräfte brauchen dafür ...

- Hoffnung
- Ziele für die angestrebte Teilhabe
- Wissen um die Teilhabe-Barrieren
- Ermutigungskompetenz
- Kooperation mit der Suchthilfe
- Partizipation der Betroffenen

#### Vielen Dank für Ihr Interesse!

Ich freue mich auf Ihre Anmerkungen und Fragen.

#### **Konzeption und Text:**

Joachim J. Jösch

Fotos (alle DSGVO-konform) ©:

Anja Hillner | Jenni Jösch Joachim J. Jösch

**Mehr Infos:** 

www.Fachkrankenhaus-Vielbach.de